

Sportpolitik

Ministerin macht wenig Hoffnung

Die neue Kultusministerin Marion Schick hat dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) wenig Hoffnung auf eine schnelle Verabschiedung des neuen Solidarpakts für den Sport gemacht. „Sie werden von mir niemals plakative Versprechungen hören. Es ist nicht das Geld allein und der Sport allein, was zählt“, sagte die CDU-Politikerin beim württembergischen Landessportbundtag in Weingarten.

Der Präsident des Württembergischen Landessportbunds (WLSB), Klaus Tappeser, forderte die Fraktionen des Landtags bei der Veranstaltung am Samstag auf, den Solidarpakt II noch vor der Landtagswahl 2011 zu beschließen. „Die Vereine brauchen finanzielle Unterstützung. Spielräume haben wir schon lange nicht mehr.“ Schick erklärte zwar, sich selbstverständlich für die Vereine und deren Unterstützung einzusetzen. „Aber wir tun dies nur im Gesamtkonzept dieses Landes.“

Der Solidarpakt garantiert dem Sport seit 2008 einen gedeckelten Förderbetrag von jährlich 64,9 Millionen Euro. Er ist zunächst nur bis 2011 verlängert worden. Der Landessportbund und auch die SPD-Landtagsfraktion fordern für die Zeit danach einen um mindestens 7,8 Millionen Euro aufgestockten Solidarpakt II, der einen Inflationsausgleich gewährleistet. „Wenn sich die Sportförderung nicht nachhaltig verbessert, werden wir riesige Probleme bekommen“, sagte der für Finanzen zuständige WLSB-Vizepräsident Roland Albrecht. *dpa*

Frauenhandball

Rückschläge im Aufstiegsrennen

Die Aufstiegspektiven der Frauenhandball-Zweitligisten aus dem Süden sind seit Samstag getrübt. In den Play-off-Finalbegegnungen haben der TV Nellingen (26:27 gegen die SGH Rosengarten) und die SG BBM Bietigheim (31:33 gegen die HSG Bensheim-Auerbach) ihre Heimspiele verloren. Dabei hätte es durchaus anders ausgehen können. So ärgerte sich Nellingens Trainer Stefan Haigis darüber, dass sein Team dreimal deutlich führte (10:5, 14:9, 24:19) und dennoch unterlag. In einem intensiven Spiel vor 1100 Zuschauern profitierte der Nordmeister in der Endphase von leichten Fehlern der Nellingerrinnen. „Wir waren konditionell am Limit, nachdem wir 55 Minuten das bessere Team waren“, sagte Haigis zu einer Schlussphase, in der aus einer 25:21-Führung noch eine Niederlage wurde. „Da hat auch die Cleverness gefehlt“, sagte Haigis.

Die SG BBM Bietigheim hatte gegen den Südmeister vor 1300 Zuschauern mit mehreren Handicaps zu kämpfen. Drei angeschlagene Spielerinnen – Lana Holder spielte trotz eines Risses im Mittelhandknochen – und zahlreiche umstrittene Zeitstrafen sowie eine Rote Karte für Franziska Beck (27) forderten den Aufsteiger. „Angesichts dieser Nackenschläge bin ich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Wir rechnen uns im Rückspiel durchaus Chancen aus“, sagte der SG-Trainer Hagen Gunzenhauser, dessen Team nach dem 22:27-Rückstand (51) großen Kampfgeist zeigte. *pew*

Wasserball

Esslingen muss nachsitzen

Eigentlich wollten die Wasserballer des SSV Esslingen am Wochenende bereits die Qualifikation für das Play-off-Viertelfinale perfekt machen, zumal die Ausgangslage nach dem 8:3-Sieg vom vergangenen Mittwoch beim SV Krefeld optimal war. Doch dann patzte die Mannschaft des Trainers Patrick Weissinger am Samstag beim 6:8 (4:2, 0:2, 1:2, 1:2). Gestern rappelte man sich wieder auf und gewann 9:5 (2:1, 2:2, 4:1, 1:1). Damit hat der SSVE am Donnerstag einen Matchball beim vierten Spiel in Krefeld; eine mögliche fünfte Partie würde am nächsten Samstag ausgetragen.

Am Samstag scheiterte Esslingen auf der Neckarinsel an einem überragenden Kai Füge („Spieler des Tages“) im Tor der Gäste. Der Trainer Patrick Weissinger sagte: „Ich nehme da eine gewisse Teilschuld auf mich, weil wir die Spiele wirklich ‚aus vollem Training‘ genommen haben, da wir den SC Magdeburg als Trainingspartner zu Gast hatten und die Jungs daher wirklich ein hartes Programm unter der Woche absolviert haben. Allerdings muss man betonen, dass wir eine verdammt junge Mannschaft haben, und auch solche Erfahrungen sind für die Entwicklung wichtig.“ Das zahlte sich gestern aus. Trotz des 0:1-Rückstandes zog der SSVE vor allem durch je drei Treffer von Hannes Rothfuß und Jovan Radojevic auf 7:3 davon – die Entscheidung. „Wir sind gestern wieder konsequenter an die Sache gegangen“, sagte Weissinger zu dem Sieg. *StZ*

Eine durchwachsene Bilanz

Volleyball Die Bundesliga-Frauen von Allianz Volley Stuttgart erreichen mit Platz fünf zwar ihr Ziel, doch der Trainer Jan Lindenmair sagt: Alles in allem wäre mehr drin gewesen. *Von Ines Fuchs*

Sabrina Duarte de Almeida, Tatjana Zautys und die meisten ihrer Teamkolleginnen ließen ihren Tränen freien Lauf, als sich die Mannschaft der Allianz Volley Stuttgart am Samstagabend nach dem 3:0-Sieg (27:25, 25:23, 25:18) gegen den SV Sinsheim von den 1097 Zuschauern in der Hegelhalle in die Sommerpause verabschiedete. Für die meisten Akteurinnen war es das letzte Spiel im Allianz-Trikot – und die Verabschiedung fiel ihnen schwer. Ein Resümee.

Die Bilanz Nach der ersten Bundesligasaison waren der Allianz fast alle Spielerinnen erhalten geblieben. Nur Karla Borger hatte den Verein vor dieser Runde verlassen, neu hinzu kamen die ehemalige Nationalspielerin Atika Bouagaa und die brasilianische Mittelblockerin Sabrina Duarte de Almeida. Die Mannschaft war so weitestgehend eingespielt, wovon der Bundesligist vor allem zu Beginn profitierte, als die Mannschaft mit vier Siegen in die Spielzeit startete. Stuttgart gewann viele schwere Spiele gegen teils sehr gute Gegner, wie die Partie beim neuen Deutschen Meister Vilsbiburg oder gegen Wiesbaden.

Die Platzierung Am Ende sprang für die Allianz Platz fünf heraus. Damit hat das Team, das in der ersten Bundesligasaison Sechster geworden war und besser als im vergangenen Jahr abschließen wollte, sein Ziel erreicht. „Wenn man nur die Zahlen betrachtet, bin ich mit dem Ergebnis natürlich zufrieden. Alles in allem wäre aber mehr drin gewesen“, sagt Jan Lindenmair. Positiv stimmt den Trainer vor allem die Zahl der gewonnenen Partien: Während die Allianz in ihrer ersten Saison 14 Spiele für sich entschied, waren es in dieser bereits 19. Die Allianz hat den Abstand zu den besten Teams der Liga verkürzt, bis zur Spitze reichte es jedoch noch nicht.

Das Handicap Den Ausfall seiner Kapitänin Sabrina Roß verkraftete die Mannschaft zunächst gut. Nachdem sich aber dann Bouagaa, die sich zur absoluten Leistungsträgerin im Team entwickelt hatte, im Januar einen Kreuzbandriss zuzog und für den Rest der Saison ausfiel, machten sich die Nachteile des dünnen Kaders bemerkbar. Ohne Bouagaa kassierte die Mannschaft des Trainers Jan Lindenmair sechs der sieben Saisonniederlagen. „Ich will das nicht als Entschuldigung gelten lassen, aber natürlich gab es nach Atikas Verletzung einen Bruch“, sagt Lindenmair.

Das Umfeld Wie fast alle Sportvereine kämpft auch Allianz Volley Stuttgart um Sponsoren. Die Lage hat sich nach dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise zwar etwas entspannt, dennoch hat man weite Mühe, Geldgeber zu finden, um die angestrebten



Sabrina Duarte de Almeida (hinten) schmettert zum letzten Mal für Allianz. Foto: Baumann

500 000 Euro im Etat (bisher 420 000 Euro) für die nächste Saison zusammenbekommen. „Es ist ein absolut hartes Geschäft“, sagt der Manager Rüdiger Bauer. Die Aussicht auf die neue Halle in der Mercedes-Benz-Arena, wo die Allianz ihr erstes Spiel Ende März oder Anfang April nächsten Jahres bestreitet, dürfte die Sponsorensuche für den Club etwas erleichtern.

Die Zuschauer Einen Rückschlag erlitt der Verein vor allem bei den Besucherzahlen: Die sind nach dem ersten Jahr in der Bundesliga rapide zurückgegangen, was vor allem daran lag, dass die Allianz keine Freikarten wie in der ersten Bundesligasaison verteilte. „Rückblickend muss man sagen, dass wir da noch nicht die richtige Balance gefunden haben“, sagt Bauer. In dieser Sai-

son war die Hegelhalle nur bei fünf Heimspielen ausverkauft.

Der Ausblick Die Mannschaft wird zum großen Teil auseinanderbrechen. Die Topscorerin Tatjana Zautys, die Mittelblockerin Sabrina Duarte de Almeida, die zweite Zuspielerin Katharina Stauf, die Nachwuchsspielerinnen Jelena Wlk und die Außenangreiferin Sárka Barborková werden den Verein verlassen. Dem gegenüber steht bis jetzt erst eine Neuverpflichtung, die belgische Nationalspielerin Angie Bland. Allerdings bleibt noch eine ganze Weile Zeit, um den Kader für die neue Saison zusammenzustellen: Aufgrund der WM im Oktober beginnt die nächste Spielzeit erst Ende November, das erste Heimspiel findet voraussichtlich sogar erst im Dezember statt.

Aalen feiert den Wiederaufstieg

Regionalliga Der Meister steht schon vier Spieltage vor Schluss fest. Sonnenhof siegt unter Trainer Gundelsweiler. *Von Joachim Klumpp*

Die knapp 3700 Zuschauer in der Aalener Scholz-Arena erhoben sich am Samstag von ihren Plätzen, nur einer hatte sich bereits aus dem Staub gemacht: ausgerechnet Rainer Scharinger, der Meistermacher. Der Trainer verzog sich vier Minuten vor Schluss in Richtung VfR-Forum. „Ich wollte kurz meine Ruhe. Und von dort oben hatte ich einen tollen Blick aufs Spielfeld. Ich habe alles miterlebt.“ Wie die Fans den Platz stürmten, die Spieler ihre Meistershirts überstreifen und der Stürmer Alexander Zimmermann brüllte: „Dieses Publikum ist Wahnsinn.“ Um die obligatorische Bierdusche kam dann aber auch Scharinger nicht herum.

Nachdem es in der letzten Saison mit dem Abstieg noch eine kalte Dusche gegeben hat, soll es nun in der dritten Liga nicht nur ein Intermezzo geben. „Wir werden eine Mannschaft zusammenstellen, die Platz 17 erreichen kann“, sagt Scharinger, der um die Schwere der Aufgabe weiß. Vor der Saison kamen 23 neue, meist junge Spieler; 80 Prozent sollen gehalten werden. „Wir werden unseren Weg nicht verlassen“, betont Scharinger, nachdem die finanziellen Möglichkeiten auf der Ostalb zwar gut, aber inzwischen auch eingeschränkter sind, da viele Gelder zuletzt in die Infrastruktur des Stadions geflossen waren.

Deshalb gibt es jetzt noch ein weiteres Ziel: den Sieg im WFV-Pokal am 26. Mai in Ulm gegen Illertissen, der die Qualifikation für den lukrativen DFB-Pokal bedeuten

würde. So oder so, sagt der Präsident Berndt-Ulrich Scholz: „Die Mannschaft hat Unglaubliches geleistet.“

Für den Kickers-Trainer Dirk Schuster kam das nicht so überraschend, er hatte Aalen neben Hessen Kassel von vorneherein als Favorit auf der Rechnung gehabt. Seine Mannschaft schied nach dem 3:0 gegen das Schlusslicht Alzenau zumindest wieder auf Platz fünf. „Nur bei der Chancenverwertung haben wir gesündigt“, sagte der Trainer. Vor allem der zweifache Torschütze Mijo Tunjic hätte sein Trefferkonto von 17 noch erhöhen können.

Wer weiß, wofür es gut ist. Denn mit jedem Tor weckt der Stürmer Begehrlich-



Der Trainer Rainer Scharinger zeigt es an: dritte Liga, Aalen ist dabei. Foto: Eibner

Regionalliga Süd

SSV Ulm 1846 - SpVgg Greuther Fürth II	3:0
Stuttgarter Kickers - Bayern Alzenau	3:0
1860 München II - Karlsruher SC II	3:2
SV Darmstadt 98 - SC Pfullendorf	2:1
VfR Aalen - Hessen Kassel	2:0
SpVgg Weiden - Eintracht Frankfurt II	1:4
SG Sonnenhof Großaspach - SC Freiburg II	3:2
SV Wehen Wiesbaden II - Eintracht Bamberg	4:1
1. FC Nürnberg II - SSV Reutlingen	Mi, 19. Mai

Verein	Sp	G	U	V	Tore	Pkt.
1. VfR Aalen	30	20	8	2	45:13	68
2. 1. FC Nürnberg II	30	15	9	6	47:27	54
3. Hessen Kassel	31	13	13	5	55:37	52
4. SC Freiburg II	30	13	10	7	52:33	49
5. SSV Ulm 1846	30	13	9	8	46:37	48
6. Stuttgarter Kickers	30	10	14	6	37:29	44
7. Karlsruher SC II	30	12	7	11	42:46	43
8. SpVgg Weiden	30	14	1	15	50:60	43
9. Eintracht Frankfurt II	30	10	11	9	50:35	41
10. Greuther Fürth II	30	12	5	13	41:49	41
11. 1860 München II	30	10	10	10	38:35	40
12. SC Pfullendorf	30	10	10	10	38:35	40
13. SGS Großaspach	30	10	7	13	42:40	37
14. SSV Reutlingen	29	10	6	13	37:45	36
15. SV Darmstadt 98	30	7	9	14	33:43	30
16. Wiesbaden II	30	7	8	15	32:49	29
17. Eintracht Bamberg	30	6	8	16	36:65	26
18. Bayern Alzenau	30	4	3	23	18:61	15

SSV Ulm 1846 - SpVgg Greuther Fürth II 3:0
Tore: 1:0 Schürg (45.), 2:0 Tastan (69.), 3:0 Schmidt (82.). Zuschauer: 900.

Stuttgarter Kickers - Bayern Alzenau 3:0
Tore: 1:0 Marchese (23.), 2:0 Tunjic (43.), 3:0 Tunjic (80.). Zuschauer: 1740.

TSV 1860 München II - Karlsruher SC II 3:2
Tore: 0:1 Englert (26.), 0:2 Blum (29.), 1:2 Schäffler (52./Foulelfmeter/Nachschuss), 2:2 Imbongo (85.), 3:2 Fetsch (90.). Zuschauer: 1357. Gelb-Rote Karten: - / Rutz (88./wiederholtes Foulspiel).

Darmstadt 98 - SC Pfullendorf 2:1
Tore: 1:0 Heil (63.), 1:1 Muzliukaj (66./Foulelfmeter), 2:1 Muca (89.). Zuschauer: 1900.

VfR Aalen - Hessen Kassel 2:0
Tore: 1:0 Kettmann (30.), 2:0 Mensah (65.). Zuschauer: 3696. Rote Karten: - / Gataric (70./grobes Foulspiel).

SpVgg Weiden - Eintracht Frankfurt II 1:4
Tore: 0:1 Chandler (6.), 0:2 Chandler (26.), 1:2 Seufert (36.), 1:3 Hess (74.), 1:4 Hassler (82.). Zusch.: 729.

SG Sonnenhof Großaspach - SC Freiburg II 3:2
Tore: 0:1 Bektasi (3.), 1:1 Rehm (60.), 2:1 Mazzola (62.), 3:1 Rehm (72.), 3:2 Sangare (83.). Zusch.: 120.

SV Wehen Wiesbaden II - Eintracht Bamberg 4:1
Tore: 1:0 Stroh-Engel (24.), 1:1 Görtler (34.), 2:1 Gajda (63.), 3:1 Hollmann (70.), 4:1 Stroh-Engel (76./Foulelfmeter). Zuschauer: 200.

Der 31. Spieltag:
Dienstag, 11. Mai: Eintracht Frankfurt II - 1860 München II (19.00).

Mittwoch, 12. Mai: Eintracht Bamberg - Weiden (17.00), Freiburg II - Aalen, Greuther Fürth II - SGS Großaspach, Pfullendorf - Ulm, Karlsruhe II - Darmstadt, Alzenau - Wiesbaden II, Reutlingen - Stgt. Kickers (alle 19.00).

Anzeige

0711 statt 08/15.

www.brezel.me

STUTTGARTER-
ZEITUNG.DE

Regioticker

Handball Kickers verpassen Aufstieg

Die Oberliga-Handballer des HV Stuttgarter Kickers haben ihr letztes Saisonspiel in Oppenweiler zwar mit 30:29 gewonnen, den angestrebten Aufstieg aber verpasst, weil die beiden Konkurrenten Großsachsen und Pforzheim/Eutingen ihre Auswärtsspiele ebenfalls gewonnen. „Wir haben uns zunächst sechs Tore Vorsprung erarbeitet und dann durch Undiszipliniertheit die Linie verlassen. Und so bitter es ist, solche Aktionen in vielen Spielen haben uns auch den Aufstieg gekostet“, sagte der Kickers-Trainer Gerhard Warstat. *StZ*

Leichtathletik Salzer feiert Doppelerfolg

Beim ersten Werfertag in Darmstadt hat Marco Schmidt (VfL Sindelfingen) das Kugelstoßen mit 19,52 Meter gewonnen, bei den Frauen siegte Christina Ruess (VfB Stuttgart) mit 14,84 Meter. Michael Salzer (TG Nürtingen) feierte gleich einen Doppelerfolg: im Kugelstoßen (17,14 Meter) und im Diskuswerfern (65,24 Meter). *stu*

Leichtathletik Athletensprecher gewählt

Der Württembergische Leichtathletik-Verband hat neue Athletensprecher im Präsidium. Von den 275 Kaderathleten wurden der Hochspringer Rene Strauß (VfL Sindelfingen) und der Speerwerfer Peter Esenwein (LAZ Salamander Kornwestheim) gewählt. Für den Nachwuchsbereich ist künftige Stephan Munz von der LG Filstal zuständig. *stu*